

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 75 (1983)

Heft: 7-8: Nationalsozialismus

Vorwort: Nationalsozialismus

Autor: Hardmeier, Benno

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nationalsozialismus

1933: Diese Jahreszahl wird immer schwarz umrandet bleiben. In Deutschland kamen die Nationalsozialisten an die Macht. Adolf Hitler und seine Helfershelfer begannen systematisch und skrupellos Demokratie und Menschenrechte abzuschaffen. Sie zerschlugen die freien Gewerkschaften. Sie pervertierten fast alles, so auch Begriff und Inhalt des Sozialismus. Sie vernichteten Millionen von Menschen in Konzentrationslagern, allen voran die Juden. Sie verdammt alles Nichtarische als minderwertig. Sie huldigten in noch nie dagewesener Weise einem Herrenmenschenkum und Führerprinzip. Sie entfachten den Zweiten Weltkrieg und legten weite Teile Europas in Schutt und Asche.

Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit, Versailler Vertrag, Schwächen der Weimarer Republik und vieles andere bildeten gewissermassen den Bodensatz für das Aufkommen des Nationalsozialismus in Deutschland. Trotzdem fällt es *heute* schwer zu begreifen, weshalb die «braune» Saat aufgehen und die Geschehnisse ihren verhängnisvollen Lauf nehmen konnten. Eines aber ist gewiss: *Man darf nicht vergessen!* Gerade auch wir Schweizer, die vom Schlimmsten verschont blieben, dürfen es nicht. Es gibt keinen Mantel des Schweigens, der die Tatsache verdeckt, dass auch bei uns Fronten und Fröntler ihr Unwesen trieben und Antisemitismus grassierte, dass sich allzu viele vom nationalsozialistischen Zeitgeist anstecken liessen oder den Ungeist nicht erkennen wollten oder schlicht und einfach zum Widerstand nicht bereit waren.

1933–1945 in der Schweiz: Unser helvetisches Hemd ist nicht unbefleckt geblieben. Vor allem das Stichwort «Flüchtlingspolitik» lässt sich nicht verdrängen. Besser als Alfred A. Häslер im Vorwort zu seinem Buch «Das Boot ist voll» lässt es sich kaum ausdrücken und zusammenfassen:

«Die amtliche Schweiz war von Zwangsvorstellungen der Überfremdung geradezu besessen. Die humanitäre Schweiz sah in den Verfolgten des Dritten Reiches gepeinigte Brüder des einen Menschengeschlechtes. Die einen appellierte an Neid, Angst, Sorge um die eigene Existenz, die anderen an die Hilfsbereitschaft... Die

einen sahen sich in ihrem satten Frieden gestört, die andern wurden im Gewissen aufgerüttelt. Es gab die Schweiz der Vorsichtigen, Ängstlichen, Anpassungswilligen. Und es gab die Schweiz der Aufrechten und zum Widerstand Bereiten. Die einen verhandelten mit den Machthabern des Dritten Reiches, um die Juden von unseren Grenzen fernzuhalten, die anderen verhandelten im Zeichen des Roten Kreuzes für ihre Rettung. Wir entsetzten uns über die Konzentrationslager der Nationalsozialisten und steckten selber unschuldige Flüchtlinge in schweizerische Zuchthäuser wie gemeine Verbrecher.»

Aus dem traurigen historischen Anlass der nationalsozialistischen Machtergreifung in Deutschland vor 50 Jahren ist diese Nummer der «Gewerkschaftlichen Rundschau» dem Thema «*Nationalsozialismus*» gewidmet. Damit ist nicht mehr und nicht weniger beabsichtigt, als einige Erinnerungs- und Denkanstösse zu geben – mit dem Ziel, aus geschichtlichen Ereignissen Lehren für Gegenwart und Zukunft zu ziehen.

In seinem Beitrag «*1933: Vor 50 Jahren fiel Deutschland in die Barbarei zurück*» geht Günter Pehl, Chefredaktor der DGB-Funktionärszeitschrift «Die Quelle», aus deutscher und gewerkschaftlicher Sicht zwei Fragen nach: Was war der Nationalsozialismus überhaupt? Wie konnte Hitler an die Macht gelangen?

Bruno Muralt – bis vor kurzem Sekretär der SABZ – berichtet aus eigener persönlicher Erfahrung und Erinnerung an Aufkommen, Umttriebe und Geisteshaltung der «Fronten» in der Schweiz sowie an das alles andere als rühmliche Verhalten weiter Kreise des verunsicherten Bürgertums. Sein Artikel ist mit «*Erinnerungen aus einer schweren und bewegten Zeit*» überschrieben. Um die von 1933 bis 1952 erschienene überparteiliche Wochenzeitung «Die Nation» scharte sich in der damaligen Zeit eine Gruppe von Männern und Frauen – darunter zahlreiche namhafte Exponenten der Gewerkschaften und der Sozialdemokratie –, die zu den engagiertesten Gegnern jeder nationalsozialistischen Unterwanderung zählten. «Die Nation» setzte sich für die Erhaltung der schweizerischen Demokratie und ihren Ausbau ein. Sie wurde zum Sprachrohr eines unentwegten schweizerischen Widerstandes vor und während des Zweiten Weltkrieges. Paul Schmid-Ammann – selber langjähriger Redaktor der Nation – hat seinen Beitrag «*Die Nation*» vor fast 15 Jahren für die Festschrift zum 75. Geburtstag von Hans Oprecht geschrieben. Dieser Artikel wird hier im Wortlaut abgedruckt (mit freundlicher Genehmigung des Europa-Verlags).

Der junge Basler Historiker Bernard Degen wirft einen aufschlussreichen Blick zurück auf die Reaktionen der Schweizer Presse auf die Machtübernahme Hitlers in Deutschland. Der Titel seines Beitrages: «*In Berlin herrscht Ruhe – die bürgerliche Öffentlichkeit und die Anfänge des Dritten Reiches*. Von der Vergangenheit (Nationalsozialismus und Zwei-

ter Weltkrieg) in die Zukunft (Friedensbewegung) weist *Willy Nabholz*: *Ein Trauma und ein Traum*. Auch *Otto Böni*, der für die Gewerkschaftliche Rundschau regelmäßig die Zeitschriften-Rundschau verfasst, widmet seine Rubrik dem Nationalsozialismus und erinnert insbesondere an die unheilvollen Bücherverbrennungen der Nazis.

Redaktion «Gewerkschaftliche Rundschau»